

**Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell****KOMMENTAR****Er läuft und läuft und läuft ...**

Da ist es also nun: Tatas 100 000-Rupien-Auto, das Indiens Heer von Zwei- und Dreiradfahrern samt ihren Familien nun endlich ein ordentliches Autodach überm Kopf bescheren soll – auf vier Rädern. Selten hat ein Auto so viel Aufruhr in der Branche verursacht. Als es auf der Auto Expo in New Delhi am 10. Januar das Licht der Öffentlichkeit erblickte, scharte sich die internationale Automobil-Sippe um das derzeit billigste Auto der Welt. „Curry-Wagon“ und „Krishna-Kart“ wird im Internet bereits über das umgerechnet 2 500 Dollar teure Gefährt gespöttelt. So manchem Automanager wird der indische Kleinwagen aber noch die Suppe versalzen. Tata-Gründer Ratan Tata, geistiger Vater und unbeirrbarer Förderer des 100 000-Rupien-Autos, führt der weltweiten Automobilindustrie vor, wie Massenmobilität bezahlbar gestaltet werden kann.

Gerade hierzulande sollte uns das wohl bekannt sein. „Er läuft und läuft und läuft und läuft ...“, ja, genau der! Der Volkswagen mobilisierte nach dem Zweiten Weltkrieg Deutschland. So wie der Fiat 500 Italien, die Ente Frankreich und der Mini England. Warum wird dann so rumgenörgelt an Ratan Tatas ‚people car‘? Die Sicherheitsstandards entsprechen nicht heutigem Niveau, mäkeln die einen. Andere wollen partout nicht glauben, dass ein 2 500 Dollar teures Auto recht sauber im Sinne von CO<sub>2</sub> sein kann.

Ratan Tata spricht von Abgaswerten „wie bei einem Motorrad“. Mal ehrlich: Wie würden Sie lieber durch New Delhi, Bangalore oder Pune kutschieren: zu dritt oder gar zu viert auf einem Motorrad oder doch in Tatas ‚Volks-Wagen‘? Eben. Und so geht es Millionen von Indern. Von den Millionen Chinesen, die ebenfalls noch alles auf dem Zweirad transportieren, möchte ich an dieser Stelle erst gar nicht anfangen.

Ratan Tata feierte am 28. Dezember seinen 70. Geburtstag. Das One-Lakh-Car ist die Krönung seines als solches schon sehr beachtlichen Lebenswerks. Wenn das 100 000-Rupien-Auto seinen Weg macht, will Ratan Tata sich vom aktiven Geschäftsleben zurückziehen. Sein ‚people car‘ wird laufen und laufen und laufen und laufen – und Auto-Geschichte schreiben. Tina Rumpelt

DETROIT MOTOR SHOW 2008:

**Düstere Schatten im Messe-Glanz**

Bilder: GM/Daimler

**‚Hingucker‘ auf der Detroit Motor Show 2008: GMs neue Corvette mit 620 PS unter der Haube und der GLK, der neue Mercedes-Geländewagen auf Basis des C-Klasse-Kombis.**

Es wurde gefeiert auf der Detroit Motor Show 2008. Die Neuheiten, darunter GMs Corvette ZR1 mit 620 PS unter der Haube, der Audi R8 mit V12-TDI-Aggregat oder der Mercedes GLK, glänzten im Scheinwerferlicht. An den Mikrofonen redeten die Topmanager die Zukunft schön – so gut es eben geht. Die Lage ist schlichtweg miserabel. GM hat in den ersten elf Monaten dieses Jahres am Heimmarkt nur noch 3,5 Millionen Autos untergebracht, ein Minus von 6,3 Prozent. Bei Ford gab es sogar einen Absatzzrückschlag von 12,1 Prozent auf 2,2 Millionen Stück. Chrysler verzeichnete ein Minus von 3,4 Prozent auf 1,9 Millionen Autos. Dagegen legten Toyota, Honda und Nissan gut zu. Der Marktanteil der ausländischen Marken in den USA kletterte von Juli 2006 bis Juli 2007 rasant von 46,6 auf 50,6 Prozent.

Für 2008 rechnen die Marktanalysten unisono mit einer weiterhin düsteren Entwicklung. Immobilienkrise und Kreditverknappung sowie die stetig steigenden Spritpreise werden ihre Spuren auch am US-Automarkt hinterlassen.

Mitten in den Markteinbruch rauschte dann auch noch das frisch verabschiedete Energiegesetz, das die US-Autoindustrie verpflichtet, den Verbrauch ihrer Flotten bis

2020 um durchschnittlich 40 Prozent auf 7,1 Liter je 100 Kilometer zu senken. Wer soll das bezahlen?

Die US-Zulieferer sind längst in den Sog der Hersteller geraten. Einst große Namen der Branche wie Delphi, Dana, Collin&Aikman oder Tower Automotive haben schon Insolvenz angemeldet. Visteon leidet massiv unter der Misere bei Ford. Noch standhaft, auch dank starker Positionen im Ausland, sind Magna und Johnson Controls sowie Lear. Glücklicherweise, die an Toyota, Honda und Co. in den USA liefern.

**Michigan: Steuer-Spitze für Zulieferer**

Im einstigen Auto-Mekka Nordamerikas, im US-Bundesstaat Michigan, greift nun laut Bericht der Detroit News die öffentliche Hand den Zulieferern unter die Arme. Unter anderen die International Automobile Group (IAC) wird seine drei bestehenden Fertigungen in Michigan ausbauen und erhält dafür Steuererleichterungen in Höhe von 23 Millionen Dollar über zehn Jahre. Auch das französische Unternehmen Inergy Automotive Systems profitiert mit 1,3 Millionen Dollar ‚tax credit‘ und verlagert seine Produktion mit 190 Mitarbeitern von Ontario in Kanada nach Michigan. Zunächst hatten die Franzosen als neuen Standort South Carolina im Visier. tr



Bild: Audi.

**Audi A6-Montage in Indien: Bis 2015 wird Audi in die indische Produktion mehr als 30 Millionen Euro investieren.**

IM JANUAR GESTARTET:

**Audi A6-Montage in Indien**

Am 3. Januar lief das Band an: Am Standort der Skoda Auto India Private Ltd. im indischen Aurangabad rollt nun auf einer eigenen Montagelinie auch der Audi A6 vom Band. Bis zu 2 000 Fahrzeuge pro Jahr sind geplant. Ab Ende 2008 wird zusätzlich auch der Audi A4 in Indien lokal montiert.

## ZÄHLPUNKT

**8** Jahre Kredit ohne Zinsen – so lautete das Jahresende-Finanzierungsangebot von General Motors.

**24** neue Modelle von 14 verschiedenen Herstellern werden in diesem Jahr in Indien an den Start gehen, darunter der Skoda Fabia und Superb, die Mercedes-Benz C-Klasse, der Audi A4 und der VW Touareg.

**25** Prozent hält nun Renault am russischen Lada-Hersteller Avtovaz. Zwei Jahre lang dauerten die Verhandlungen. Auch GM, Fiat und Magna hatten Interesse.

**39** Prozent des Gewinns erzielen die europäischen Automobilhersteller mit Ersatzteilen. 18 Prozent mit dem Verkauf von Neuwagen. Sagt eine Studie von McKinsey.

**1 000** VIP-Fahrzeuge stellt Audi bei den Olympischen Spielen in diesem Jahr in Peking zur Verfügung.

**10 000** chinesische Rinnimbi, umgerechnet rund 1350 Dollar, verliert das Gemeinschaftsunternehmen Nanjing-Fiat an jedem produzierten Auto, schreibt CBU-AutoEnews.

**16 000** Dollar soll der Opel Astra in den USA kosten, rund 1 000 Dollar weniger als in Europa.

**22 000** Auris-Modelle wollte Toyota 2007 in Deutschland absetzen. Mehr als 20 000 sind es nicht geworden – trotz enormen Marketingaufwands.

**70 000** weiße Autos wurden in den ersten zehn Monaten 2007 neu zugelassen – 28 Prozent mehr als 2006.

**325 000** Fahrzeuge wurden 2007 in Deutschland bei Mietwagengesellschaften neu zugelassen, knapp 20 000 mehr als im Vorjahr.

**750 000 000** Euro Kredit gewährte die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Volkswagen für die neue Fabrik in Russland.

**1 000 000 000** Euro Umsatz erhofft sich Magna von dem Deal mit BMW über die Fertigung des Mini Sports Activity Vehicles.



Bild: Hyundai

**Gestatten, Genesis:** Hyundai stellte im Dezember die erste Luxuslimousine der Marke vor, zugleich das erste Fahrzeug von Hyundai mit Heckantrieb. Der koreanische Hersteller wünscht seinem neuen Flaggschiff Flügel – das neue Genesis-Logo zeigt's.

### CAR INNOVATION 2015

#### 2008: Große Schritte in die Zukunft

Whoin fährt die Autoindustrie auf ihrem Innovationskurs? Einen Ausblick auf die Innovationen bis 2015 gibt die neue Studie ‚Car Innovation 2015‘ von Oliver Wyman. Die Studie beinhaltet unter anderem Expertenbefragungen, eine Verbrauchermfrage sowie eine ausführliche Bewertung von mehr als 300 künftigen Innovationen. Mehr als 30 ‚Blockbuster‘-Innovationen sowie die ‚Pace Maker‘ bei Zulieferern und OEMs (siehe Übersicht) zeigen

die Oliver Wyman-Experten auf. 2008 werden rund zwei Drittel der ‚Blockbuster‘-Innovationen noch in Serie gehen.

Im Rahmen einer Sonderveröffentlichung wird AUTOMOBIL-PRODUKTION die Studie im März 2008 ausführlich vorstellen.

Ansprechpartner bei Oliver Wyman: Dr. Jan Dannenberg: jan.dannenberg@oliverwyman.com oder Dr. Jan Burgard: jan.burgard@oliverwyman.com.

Info: <http://www.car-innovation.de>

#### Studie von Oliver Wyman: ‚Blockbuster‘-Innovationen 2006–2015

‚Blockbuster‘-Innovationen 2006–2015	2008 in Serie	Pace Maker
‚Save-U‘-Konzept	nein	Daimler, Mira, Siemens VDO
2-Wege schlüssellose Fernbedienung	ja	BMW, Siemens VDO, Valeo, Volkswagen
Aktive Fahrerassistenzsysteme	nein	Continental, Bosch, Daimler
Aktivlenkung	ja	BMW, ZF Lenksysteme
AUTOSAR	nein	BMW, Bosch, Continental, Daimler, Ford, GM, PSA, Siemens VDO, Toyota, Volkswagen
Benzin-Direkteinspritzung	ja	Bosch, Denso, Siemens VDO, Delphi
CVT-Getriebe	ja	Nissan, Toyota, ZF, Jatco
Doppelkupplungsgetriebe	ja	BorgWarner, Volkswagen
Elektromechanische Bremssysteme	nein	Siemens VDO
Elektronisch kontrollierte Federung	ja	Continental, Daimler
Elektronische Servolenkung	nein	ZF Lenksysteme, Koyo
Energiemanagement	nein	Bosch, Toyota
Flexible Innenraumkonzepte	ja	Johnson Controls, Lear
FlexRay-Bussysteme	ja	Bosch, BMW
Homogene Verbrennungstechnologie	nein	AVL, FEV, Ricardo, BMW, Daimler
Innovative Batterietechnologien	ja	Panasonic, Toyota
Karosserie-Hybridbauweise	ja	BMW, Volkswagen, Audi
Kurbelwellenstartergenerator	ja	Bosch, Denso
LED-Beleuchtung	ja	Hella, Philips, Osram, Stanley, Ichikoh Industries
Mild-Hybridantrieb	ja	Toyota, Honda
Neue Stahlkarosseriekonzepte	ja	ThyssenKrupp, Arcelor, WorldAutoSteel, Karmann, Porsche
NOx-Harnstoffkatalysator	ja	BASF, Daimler
NOx-Speicherkatalysator	ja	Degussa, Volkswagen
Rußpartikelfilter	ja	Emitec, BASF, NGK
Schichtladebetrieb	ja	alle OEMs, Bosch, Siemens VDO, Denso, Delphi, ...
Sequentielle mehrstufige Turbolader	ja	BMW, BorgWarner, Volkswagen
Smart Device Integration Infotainment	nein	Microsoft
Straßenvorschau	nein	Siemens VDO
Thermomanagement	nein	-
Triax-Materialien	ja	Bayer
Variable Turbolader	ja	BorgWarner, Garrett
Voll-Hybridantrieb	ja	Toyota, Honda
X-IP-Stahl	nein	Arcelor

Quelle: Oliver Wyman

Bild: Porsche Design



**Auch ein Porsche: Ein Team von Porsche Design schuf zusammen mit den Küchenexperten von Poggenpohl die „Küche für den Mann“. Für den gut verdienenden Mann vor allem: Der Preis bewegt sich je nach Größe und Ausstattung im Bereich des Cayenne – vom Basismodell bis zum Turbo.**

**PSA AUF SPARKURS  
,Key Suppliers‘ gesucht**

Jean-Christophe Quemard, seit 1. Januar neuer Einkaufschef bei PSA, zieht die Zügel an. Bis Mitte des Jahres will er etwa



Bild: PSA

**THYSSEN KRUPP ALS PARTNER  
Stahlwerk in China für Hyundai**

ThyssenKrupp und die Hyundai Automotive Group unterzeichneten einen Vertrag zum Bau eines Stahlwerkes im südchinesischen Dangjin. Darüber hinaus vereinbarten die beiden Partner Stahllieferungen von ThyssenKrupp an den koreanischen Automobilhersteller für dessen Werk in den USA und Europa. Der deutsche Stahlkonzern wird zudem 40 Ingenieure zum Aufbau des neuen Stahlwerkes sowie für das Training der rund 250 Mitarbeiter vor Ort zur Verfügung stellen.

15 Lieferanten als ‚strategic key suppliers‘ auswählen, um mit ihnen Kosten und Entwicklungsprozesse zu optimieren. Sechs Prozent Kostenreduzierung pro Jahr hat sich der PSA-Einkauf in den Plan geschrieben. Quemard, in seiner letzten Position verantwortlich für den Anlauf des Peugeot 308, übernahm das Einkaufsressort von Jean-Phillippe Collin, der nun die Marke Peugeot leitet (siehe auch ‚Im Fokus: PSA‘, S. 14/15).

**Kosten-Schrauber: PSA-Einkaufschef Jean-Christophe Quemard will in seinem Ressort die Kosten um jährlich sechs Prozent senken.**



Bild: General Motors

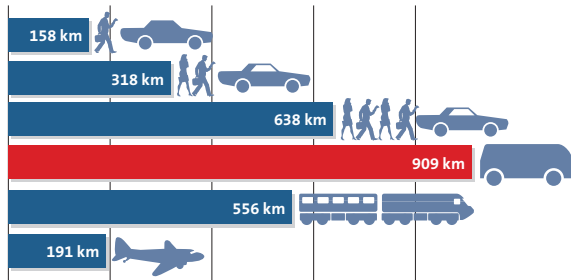
**„Wenn der Euro noch stärker steigt, wird das ein Wohltätigkeitsprojekt für GM Europa und die Saturn-Händler.“**

**GM-Vizechef Bob Lutz zur Einführung des Opel-Modells Astra in den USA**

**KURZ GEFASST**

- > Doppel-Pack: **Luca De Meo**, Chief Marketing Officer of **Fiat** Group Automobiles, übernahm zusätzlich die Funktion des CEO bei **Alfa Romeo** Automobiles.
- > In der Wüste: Ex-BMW-Boss **Helmut Panke** nahm jüngst Platz im Beirat des Dubai International Capitals Global Strategic Equity Fund mit Sitz in Dubai.
- > Weit-Sicht: **Bosch** plant den Erwerb sämtlicher Anteile der **Extreme CCTV Inc.** mit Hauptsitz in Burnaby, Kanada. Damit will Bosch den Geschäftsbereich Sicherheitssysteme stärken und das Segment Videoüberwachung ausbauen.
- > Wachstumsschub: Das Gemeinschaftswerk von **Tata-Fiat** im indischen Ranjan-gaon verdoppelt seine Kapazitäten auf 200 000 Fahrzeuge (Tata Indica und Indigo; Fiat Palio, Grande Punto, Linea) sowie 300 000 Motoren und Getriebe jährlich.
- > Send a ship: Die Horst Mosolf GmbH errichtet ein neues Terminal in Zeebrügge. Das zukünftige **Mosolf Automotive Center** soll Anfang 2009 in Betrieb gehen.
- > Rent a hybrid: Bei **Europcar** gibt's ab sofort den **Lexus RX 400h** mit Hybridantrieb zu mieten – ab 109 Euro am Tag.
- > Kreativität-Sprung: **General Motors** eröffnete das erste Design-Studio in Bangalore in Indien.
- > Long drive: **Audi** fungiert auch künftig als Hauptsponsor des Golfportals [www.mygolf.de](http://www.mygolf.de). Der Vertrag wurde bis 2010 verlängert.
- > Fünf auf einen Streich: Der indische Zulieferer **Amtek** verhandelt derzeit mit fünf Unternehmen in Deutschland über Übernahmen.
- > See-Fracht: **Auto Allianz Thailand**, ein Joint Venture von **Ford** und **Mazda**, nutzt das Freihandelsabkommen zwischen Indien und Thailand und importiert den Mazda 2 demnächst aus thailändischer Produktion nach Indien.
- > Zwangs-Pause: Sechs Wochen später als ursprünglich geplant soll nun die Fertigung der Fünftürer-Variante des **Peugeot 308** am neuen Standort Sochaux anlaufen. Begründung: Technische Probleme.
- > Dreier-Pack: **Toyota** wird im April 2009 zeitgleich mit den Markteinführungen in Japan und in den USA die dritte Prius-Generation auch erstmals in Korea anbieten.
- > Ost-Freunde: **Johnson Controls** verstärkt die Präsenz in Osteuropa mit einem neuen Automotive Business Center in Bratislava in der Slowakei.
- > Good bye: Lichttechnikspezialist **Hella** verkauft seine dänische Tochter und Aftermarket-Produzent Holger Christiansen mit 900 Mitarbeitern an die **Bosch**-Gruppe.
- > Aufgeladen für Hyundai-Kia: **BorgWarner** eröffnete in Korea eine neue Fabrik für Turbolader – Produktionsvolumen: zwei Millionen Lader in fünf Jahren.
- > Tue Gutes und rede darüber: **Chevrolet** Deutschland übergab an sechs SOS-Kinderdörfer je einen Chevrolet Nubira mit umweltfreundlichem Autogasantrieb.
- > Schau-Fahrer: Ex-Rennfahrer **Hans-Joachim ‚Strietzel‘ Stuck**, ist neuer Motorsport-Repräsentant von **Volkswagen**.

**CO<sub>2</sub>-Vergleichsfahrt: Stadtbus und Auto vor der Bahn**



Quelle: DIW

AUTOMOBIL  
PRODUKTION

Ins Büro und in den Urlaub mit dem Stadtbus? Es wäre das im Sinne von CO<sub>2</sub>-Vermeidung vernünftigste. Das Auto schneidet sehr gut ab, aber nur dann, wenn es mit vier Personen besetzt ist. Der Vergleich zeigt, wie weit die verschiedenen Transportmittel kämen, wenn sie pro Passagier nur 30 Kilogramm CO<sub>2</sub> emittieren dürften.

**POLEN HEBT SCHUTZ DER GESCHMACKSMUSTER AUF  
Das Ende der fetten Margen bei Originalteilen?**

Bisher waren in Polen einige Tausend sichtbare Ersatzteile für Kraftfahrzeuge – ebenso wie für Haushalts- und Elektrogeräte – durch mehrere Hundert Geschmacksmuster vor dem Patentamt geschützt. Damit ist es nun vorbei. Seit 1. November 2007 dürfen neben den autorisierten Konzernen auch kleinere unabhängige Hersteller sichtbare Ersatzteile produzieren und in den Handel bringen unter der Bedingung, dass diese nur für Reparaturen verwendet werden. Betroffen sind Austauschteile, die bei gewöhnlicher Produktnutzung sichtbar bleiben und einzeln gehandelt werden können, zum Beispiel Motorhauben, Kotflügel, Stoßstangen, Türen, Windschutzscheiben oder Scheinwerfer. Beobachter rechnen mit großem Konkurrenzdruck durch neue, un-

abhängige Lieferanten von Ersatzteilen, die mit ihren Angeboten die Konzerne preislich deutlich unterbieten dürften. Letztere und Importeure werden ihre Margen senken müssen, um im Ersatzteile-Wettbewerb bestehen zu können. Die Margen der Konzerne bei Ersatzteilen sind enorm, um auf diese Weise rückläufige Gewinne beim Geschäft mit Neufahrzeugen auszugleichen.

**Versicherungen wollen profitieren**  
Polens Auto-Versicherer wollen die sich bietenden Kostensenkungspotenziale ausschöpfen. Sie beabsichtigen, die Kostenerstattung für Austauschteile im Versicherungsfall vom Alter des Fahrzeugs abhängig zu machen; Originalteile wollen sie zum Beispiel nur noch erstatten, wenn das betreffende Fahrzeug nicht älter als drei Jahre ist.

**DELPHI & RENAULT  
Auf einer Diesel-Spur**

Delphi hat in Zusammenarbeit mit Renault einen emissionsarmen Dieselmotor entwickelt, den Renault im Logan Eco2 auf der ‚Michelin Challenge Bibendum‘ im November 2007 in China vorgestellt hatte. Das Multec-Common-Rail-Kraftstoffeinspritz-

system von Delphi beinhaltet eine Hochdruckpumpe, ein kugelförmiges Verteiler-Rail und ein Steuergerät, die der Euro4-Norm entsprechen sowie Magnetspulen-Einspritzdüsen, die für die Euro5-Norm entwickelt wurden. Delphi hat außerdem speziell für diese Anwendung die Software angepasst. Das Konzeptfahrzeug von Logan stellte mit CO<sub>2</sub>-Emissionen von 71 Gramm pro Kilometer einen Rekord auf. Das Delphi-Einspritzsystem verbessert die Verbrennung und führt damit zu einer Optimierung des Kraftstoffverbrauchs in Verbindung mit einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Rekord für Renault und Dacia bei der Michelin ‚Challenge Bibendum‘ 2007 in Shanghai: Nur 2,72 Liter Diesel je 100 Kilometer benötigte die seriennahe Fahrzeugstudie Logan Renault Eco2 Concept im Rahmen der 172 Kilometer langen Umwelt-Rallye. Der Verbrauch entspricht CO<sub>2</sub>-Emissionen von 71 Gramm pro Kilometer.



**BRENNSTOFFZELLE  
Zu Wasser funktioniert's**

Proton Motor, Hersteller von Brennstoffzellen- und Hybridsystemen, liefert den Hybridantrieb für das weltweit erste brennstoffzellengetriebene Fahrgastschiff Zemships (Zero Emission Ships). Das Schiff wird ab Sommer 2008 in Hamburg auf der Alster und im Hafenbereich bis zu 100 Passagiere pro Tour vollständig emissionsfrei befördern.



Bild: Volkswagen

Volkswagen hat Großes vor in Indien – zunächst jedoch mit kleinen Autos: Ab 2009 soll der neue Jetta und der neue Polo, die sechste Generation des Kleinwagens, im neuen VW-Werk in Indien vom Band rollen. Ein 3,40 Meter kurzer Microcar auf der Basis der Studie ‚Space up!‘ (Foto) soll voraussichtlich ab 2011 auf dem Subkontinent gefertigt und verkauft werden.

**BENECKE-KALIKO IN MEXIKO  
Nachschub für den US-Markt**

Die Continental-Tochter Benecke-Kaliko AG baut ein neues Werk in Mexiko. In San Luis Potosi sollen von 2009 an Schaumfolien und Kunstleder für den US-Markt gefertigt werden. Potenzielle Kunden seien Chrysler, Ford und General Motors sowie europäische und asiatische Autobauer, die im Nafta-Raum produzierten. Rund acht Millionen Euro sollen in die Fabrik in Mexiko investiert werden.



Road-Test: Honda plant, das wasserstoffgetriebene Brennstoffzellenfahrzeug FCX Clarity ab Sommer 2008 für 600 Dollar einschließlich Wartung und Kaskoversicherung monatlich an eine begrenzte Anzahl von Leasing-Endkunden in Südkalifornien zu verleasen.

IFA UND TONGJI UNIVERSITÄT

**Kooperation zum Thema Auto**

Das Institut für Automobilwirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und das Automotive College der Tongji Universität in Shanghai planen eine umfassende Kooperation zur Durchführung gemeinsamer Forschungsarbeiten zur Entwicklung des chinesischen Automobilmarktes. Dies vereinbarten Prof. Dr. Willi Diez, Wissenschaftlicher Leiter des IFA-Instituts, und Prof. Ma Yun, Vice Dean am Automotive College der Tongji Universität in Shanghai.

Fokussiert sind vier Kooperationsfelder: Analysen und Prognosen zur Entwicklung der Käuferstrukturen und des Käuferverhaltens sowie zu Entwicklungstrends; Wissenschaftliche Publikationen zur Entwicklung des chinesischen Automobilmarktes und den Strategien der chinesischen und ausländischen Automobilhersteller; Forschungsaufträge, insbesondere zum Themenbereich Clean Energy sowie Austausch von Studierenden der beiden Hochschulen.



Bild: IFA-Institut

**Deutsch-Chinesisches Team: Prof. Dr. Willi Diez, Wissenschaftlicher Leiter des IFA-Instituts, und Prof. Ma Yun, Vice Dean am Automotive College der Tongji Universität in Shanghai, nehmen gemeinsam Chinas Automarkt unter die Lupe.**



Bild: Renault

**Flotter Zuwachs für die Logan-Familie: der Sandero. Der kompakte Fünftürer auf Basis des Dacia Logan wird derzeit nur in Brasilien gefertigt. Demnächst startet die Produktion auch in Rumänien sowie ab 2009 in Südafrika.**

CHINA ‚REFORMIERT‘

**Neuer Lenkungskatalog: Technologie als Wirtschaftsmotor**

Längst sind die Zeiten vorbei, in denen sich China als billige Werkbank der Welt einen Namen machen wollte. Inzwischen setzt die Regierung auf Innovation und Technologie als Wirtschaftsmotor. Diesem Ziel ordnet sie auch die Investitionstätigkeit ausländischer Unternehmen unter, wie der zum 1. Dezember in Kraft getretene neue Lenkungskatalog deutlich macht. Die Neufassung sei vor allem bei den Angaben bezüglich der erwünschten (da nach wie vor benötigten) Technologien und Produkte deutlich detaillierter geworden, berichtet die bfai in ihren Online-News. Erwünscht seien künftig vor allem Projekte, die neue Technologien ins Land bringen, den Umweltschutz fördern oder zur Entwicklung der wirtschaftlich schwächeren Regionen beitragen. In den Augen der Regierung sollten Investoren vor allem auch Technologie und Pro-

duktions-Know-how mitbringen, das im Land noch nicht oder nicht ausreichend vertreten ist. Erfüllt der ausländische Unternehmer diese Voraussetzungen, winken Unterstützung und Förderung. Sonst droht unter Umständen die kalte Schulter. Wie die bfai weiter notiert, reagierten deutsche und europäische Unternehmen bislang weitgehend gelassen auf die sich verändernde Wirtschaftspolitik. Die meisten bieten moderne Technologie in von China nach wie vor gefragten Bereichen an. Für Maschinenbauer zum Beispiel, die aus Kostengründen eine lokale Produktion von Standardmaschinen vor Ort erwägen, könnte jedoch beispielsweise die Luft künftig dünner werden. Die englische Version des neuen „Catalogue for the Guidance of Foreign Investment Industries“ soll in Kürze unter [www.fdi.gov](http://www.fdi.gov) einsehbar sein.

GIESSEREIEN IN DER TÜRKEI

**Autobau sorgt für hohen Bedarf**

Die türkische Gießereiindustrie befindet sich auf Wachstumskurs. Vor allem der expandierende Fahrzeugbau, der in den letzten Jahren mit hohen Investitionen eine erfolgreiche Exportoffensive startete, sorgt für hohen Bedarf an Gussteilen, berichtet die Bundesagentur für Außenwirtschaft bfai in ihren Online-News. Bei importierten Gießereiprodukten für die Fahrzeugindustrie, die rund drei Viertel der gesamten türkischen Branchenimporte darstellten, erreichte der deutsche Lieferanteil rund 33 Prozent. Die größten Wettbewerber sind hier Frankreich (14 Prozent), Großbritannien (12 Prozent), Italien (11 Prozent) und Japan (8 Prozent).

AUTOMOBILINDUSTRIE SPANIEN

**Im Fokus: Deutsche Zulieferer**

Über die „Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Spanien“ mit Fokus auf die deutschen und spanischen Zulieferer im Land informiert ein neuer Marktbericht, den die BHK International GmbH ([www.bhk-international.de](http://www.bhk-international.de)), vormals IHK-Gesellschaft zur Förderung der Außenwirtschaft und der Unternehmensführung mbH, anbietet. Der Bericht informiert ferner über die Entwicklung der spanischen Wirtschaft sowie Rahmenbedingungen für Investitionen. Die spanische Automobilindustrie gehört mit einem Umsatzvolumen von fast sechs Prozent des Bruttoin-

landsprodukts zu den wichtigsten Industriesektoren des Landes. Sie beschäftigt fast zehn Prozent der berufstätigen Bevölkerung, wobei die Zuliefererbranche drei von vier Arbeitsplätzen generiert. Mit der Präsenz von neun Global Playern im Automobilsektor und einem erwarteten Ausstoß von knapp drei Millionen Fahrzeugen 2007 liegt Spanien in der Fahrzeugproduktion im europäischen Vergleich noch vor Großbritannien und Italien.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung! Mail an: [redaktion@automobil-produktion.de](mailto:redaktion@automobil-produktion.de)**